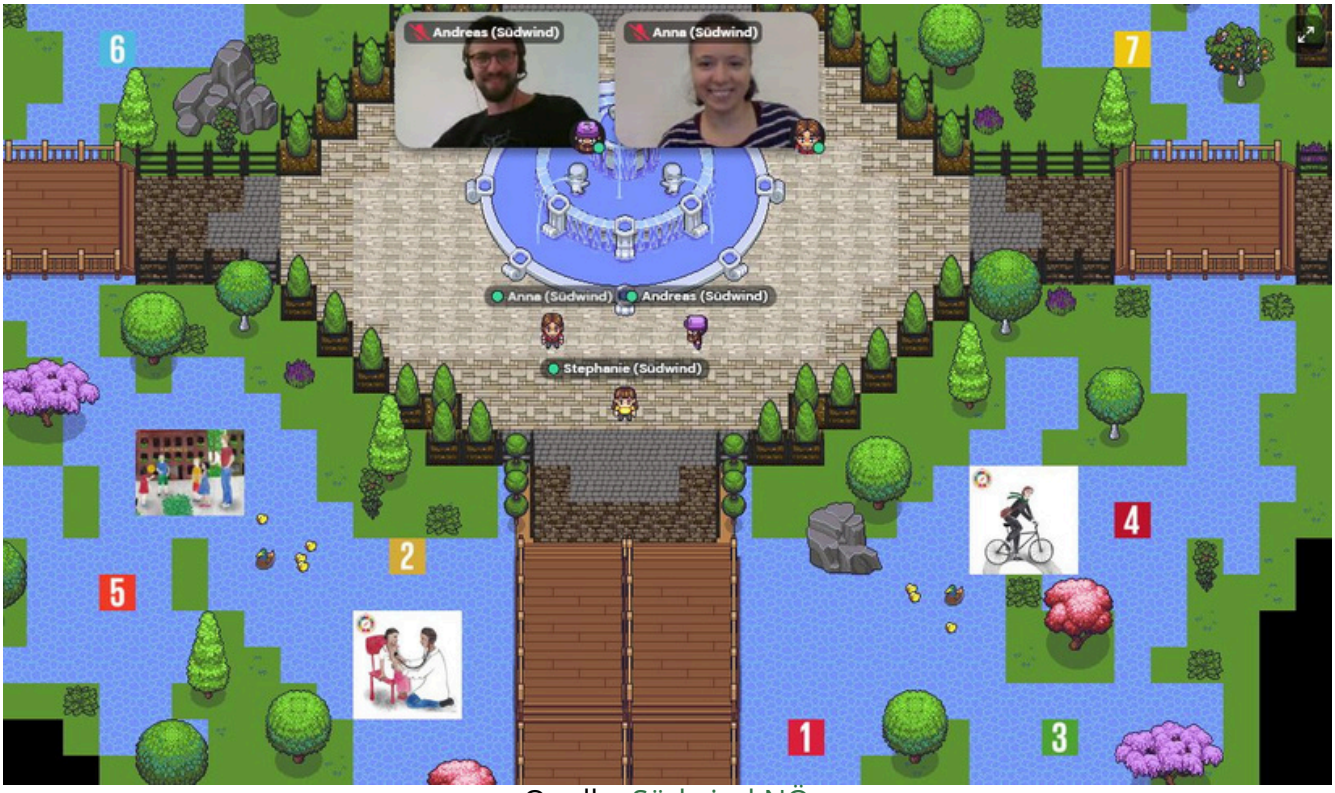
Begleitheft

Gleich.wandeln Walk & Talk

Eine Gleich.wandeln Online Ausstellung

Autor:innen: Stephanie Auer, Anna Gatschnegg, Andreas Müller, Monika Schneider, Ingrid Schwarz, Nadja Seltenhammer, Jana Teynor



Quelle: Südwind NÖ

Gefördert durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit
FAIRTRADE ÖSTERREICH
SÜDWIND Niederösterreich
Klimabündnis Niederösterreich
Gleichwandeln.at Frauenpower für Klima und SDGs

Begleitheft

Gleich.wandeln Walk & Talk

Eine Gleich.wandeln Online Ausstellung

Die Online-Ausstellung gibt einen Überblick über die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals - SDGs), die Teil der Agenda 2030 sind, dem gemeinsamen Aktionsplan der Weltgemeinschaft. Die 193 Staaten der UNO haben sich darauf verständigt, bis 2030 verstärkt an der Erreichung dieser Ziele zu arbeiten – von Armutsbekämpfung bis Klimaschutz. Die Online-Ausstellung widmet den Schlüsselthemen „Geschlechtergleichheit“ (SDG 5) und „Maßnahmen zum Klimaschutz“ (SDG 13) besondere Aufmerksamkeit.

Im Rahmen der NÖ Landesinitiative „Gleich.wandeln“ wurden 17+1 sogenannte Wegweiserinnen ausgezeichnet, die sich privat bzw. beruflich für Klimaschutz engagieren und dabei die globale Dimension ihres Handelns im Blick haben. Denn in Niederösterreich gibt es bereits viele Frauen, die SDG 5 und SDG 13 verbinden. Durch die Vorstellung dieser lokalen Best-Practice-Beispiele spannt die Online-Ausstellung einen Bogen vom Lokalen zum Globalen und zeigt konkrete Handlungsmöglichkeiten für Geschlechtergerechtigkeit und Klimaschutz auf.

Die Teilnehmenden werden dazu motiviert, sowohl ihre persönliche Lebensweise als auch gesellschaftliche Rahmenbedingungen zu reflektieren. Es geht darum, das Bewusstsein für die globalen Auswirkungen von individuellem Verhalten und der damit verbundenen globalen Verantwortung zu stärken. Neben der individuellen Ebene wird die Bedeutung kollektiver Vernetzung und politischen Engagements diskutiert. Ziele sind ein selbstständiges Weiterdenken sowie eine weiterführende Auseinandersetzung, durch die nachhaltige Lern- und Veränderungsprozesse angestoßen werden können.

Die Gather.Town ist im Rahmen der NÖ Landesinitiative „Gleich.wandeln“ entstanden. „Gleich.wandeln“ arbeitet seit 2018 kontinuierlich daran, die SDGs in Niederösterreich sichtbar zu machen.

Gefördert durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit
FAIRTRADE ÖSTERREICH
SÜDWIND Niederösterreich
Klimabündnis Niederösterreich
Gleichwandeln.at Frauenpower für Klima und SDGs

Zielgruppe: verschiedenste Gruppen ab 13 Jahren, beispielsweise in Schulen (SEK I und SEK II), Jugendzentren, Gemeinden oder Pfarren

Zeitumfang: 100 bis 250 Minuten

Technische Voraussetzungen: PC oder Laptop (mit Tablets, Smartphones oder Apple Geräten funktioniert das Programm leider noch nicht optimal), stabile Internetverbindung, Browser mit aktuellstem Update (Empfehlung: Google Chrome oder Firefox), evtl. Kopfhörer mit Mikrofon

Ablauf	**gesamt 100 Min.**
1. Technische Einführung & Einstieg	15 Min.
2. SDG Quiz	15 Min.
3. Wegweiserinnen	20 Min.
4. Vorstellung und Diskussion im Plenum	45 Min.
5. Gemeinsamer Abschluss	5 Min.

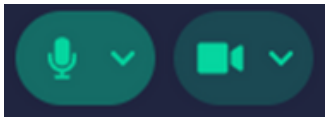
Zusätzliche Räume für Kleingruppen	**gesamt 100 Min.**
1. Kleingruppenräume: Erklärung der Stationen	5 Min.
45 Min., wenn alle 3 Stationen von 3 Kleingruppen besucht werden	
a. Geschlechtergerechtigkeits-Check	15 Min.
b. Poetry-Slam	15 Min.
c. SDG-Kahoot	15 Min.
d. Optionale Zusatzstation: Virtuelle Bibliothek	
2. Vorstellung und Diskussion im Plenum	45 Min.
3. Gemeinsamer Abschluss	5 Min.

Zusätzliche Räume Kino	**gesamt 50 Min.**
1. Kinosäle	20 Min.
2. Vorstellung und Diskussion im Plenum	25 Min.
3. Gemeinsamer Abschuss	5 Min.

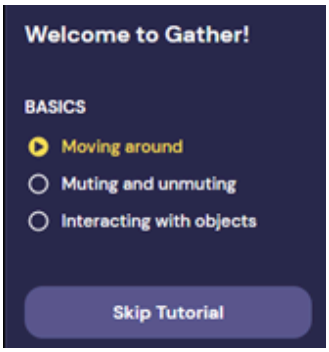
1. Technische Einführung und Einstieg

Teilen Sie den folgenden Link mit der Gruppe:
https://app.gather.town/app/GkmZ61dPLHBLrrMv/GleichwandelnWalkandTalk

Aktivieren Sie Ihr Mikrofon und Ihre Kamera, indem Sie diese Symbole klicken, bzw. sicherstellen, dass diese Symbole grün aufscheinen:



Oben rechts erscheint ein Tutorial, das Ihnen die Funktionen des Programms erklärt. Dieses kann mit „Skip Tutorial" übersprungen werden.



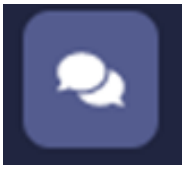
In diesem Programm können sich nur die Personen gegenseitig hören, die ihr Mikrofon eingeschaltet haben und im unmittelbaren Umkreis voneinander stehen. Bewegen Sie Ihre Figur mit den Pfeiltasten Ihrer Tastatur in dieses Feld, damit Sie alle, die sich im Eingangsraum befinden, hören können:
Achtung: Auch wenn Sie in diesem Feld stehen, können Sie weiterhin nur die Personen hören, die sich in ihrem unmittelbaren Umfeld aufhalten. Aber die gesamte Gruppe kann Sie hören.

In der gather.town können in den unterschiedlichen Räumen unterschiedliche Gegenstände aktiviert werden, indem die eigene Figur dorthin bewegt und auf der Tastatur den Buchstaben „x“ drückt. Die Teilnehmenden können das im Eingangsraum bei dem Teppich mit dem SDG-Kompass ausprobieren, indem sie das dort hinterlegte Bild öffnen. Sollte der Browser das Öffnen mancher Websites nicht direkt in gather.town erlauben, können Sie die Seite in einem neuen Tab öffnen.

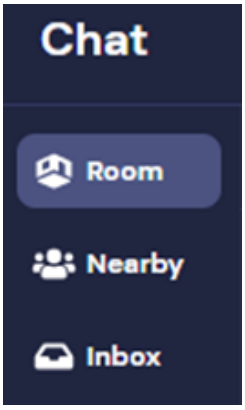
Weisen Sie die Teilnehmenden an, mit den Pfeiltasten ihrer Tastatur ebenfalls den Raum zu erkunden und sich dann auf einen der Stühle zu „setzen“, indem sie ihre Figur darüber stellen.

Wenn die Internetverbindung schlecht ist, können Sie die Teilnehmenden bitten, kurz zu warten oder das Fenster nochmal neu zu laden. Manchmal hilft es auch, die Kamera auszuschalten.

Für den schriftlichen Austausch gibt es einen Chat. Diesen finden Sie unter diesem Symbol:



Wichtig ist, dass alle Teilnehmenden den Chat für den aktuellen Raum ausgewählt haben, damit alle die Nachrichten lesen können.



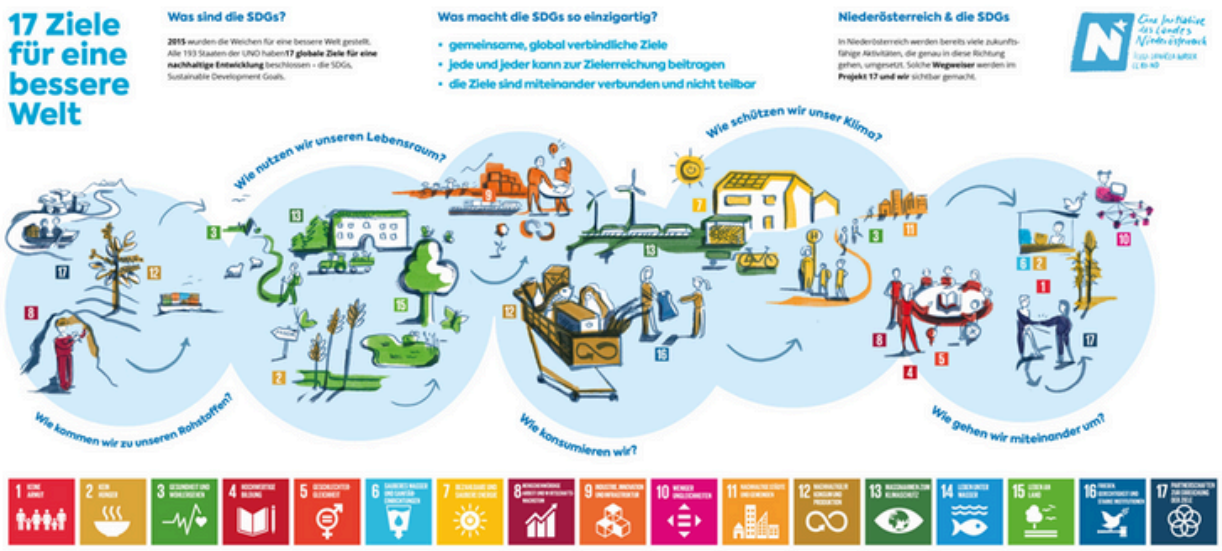
Gehen Sie gemeinsam mit der Gruppe in den Raum auf der linken Seite:

Geben Sie als Einstieg für das Quiz eine kurze Beschreibung zu den SDGs:
Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, kurz: SDGs) wurden 2015 von der UN-Generalversammlung verabschiedet als Agenda 2030. Dieser ambitionierte Aktionsplan bringt erstmals soziale, ökologische und ökonomische Aspekte unter ein gemeinsames Dach. Die Agenda 2030 stellt in ihrem Ansatz ein neuartiges und vernetzteres Verständnis von Armut und Ungleichheit, Umweltzerstörung und Klimawandel, Produktions- und Konsumweisen oder menschenwürdiger Arbeit dar und fordert eine umfassende Transformation - zu der alle Staaten aktiv beitragen müssen. Sie drückt die Überzeugung der Staatengemeinschaft aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen. Die 17 Ziele bedingen einander und gelten daher als unteilbar. Zusätzlich gilt die Prämisse, dass niemand zurückbleiben darf.
Die Online-Ausstellung widmet den Schlüsselthemen „Geschlechtergleichheit“ (SDG 5) und „Maßnahmen zum Klimaschutz“ (SDG 13) besondere Aufmerksamkeit.
Die Teilnehmenden werden sogenannte Wegweiserinnen kennenlernen, die sich privat bzw. beruflich für Klimaschutz und Geschlechtergerechtigkeit engagieren.

2. SDG Quiz

Stellen Sie nach der Reihe die Quizfragen zu unterschiedlichen SDGs. Die Teilnehmenden laufen mit ihrer Figur zu dem Teppich in der Farbe der Antwort, die sie für die richtige halten. Antwort a) ist der gelbe Teppich, Antwort b) ist der rote Teppich und Antwort c) ist der grüne Teppich. Die unterstrichene Antwort ist jeweils richtig. Es kann auch nur eine Auswahl der genannten Fragen gestellt werden.
Alternativ kann jede Person für sich 10 Quizfragen online beantworten, in dem sie mit ihrer Figur zu dem Buch laufen und auf ihrer Tastatur „x“ drücken. Falls sich die Website dort nicht öffnen lässt, kann der folgende Link mit der Gruppe geteilt werden: https://sdg-quiz.suedwind.at/

Optional können die Teilnehmenden auch über die Grafik im unteren Teil des Raums laufen und diese dazu nutzen, herauszufinden, mit welchen SDGs die jeweilige Quizfrage zusammenhängt. Ein Beispiel dafür ist jeweils vor den Fragen in der eckigen Klammer angegeben. Da die Ziele jedoch allem miteinander verbunden und unteilbar sind, können auf diese Frage mehrere Antworten gefunden werden.



Frage 1: [SDG 4] Wie viele Erwachsene können weltweit nicht lesen und schreiben?

a) 400 Millionen

<u>b) 750 Millionen</u>

c) 1,3 Milliarden

Erklärung: Es gibt weltweit 750 Millionen Analphabet:innen und 63% davon sind Frauen.

Quelle: UNESCO, [Zugriff: 12.11.2024]

Frage 2: [SDG 10] Die 26 reichsten Menschen der Welt besitzen so viel wie die … ärmsten Menschen der Welt?

a) 2,8 Milliarden

b) 1,5 Milliarden

<u>c) 3,6 Milliarden</u>

Erklärung: Das ist fast die Hälfte der Weltbevölkerung! Dieser Vergleich zeigt, dass die Superreichen mit Konzernen Gewinne machen, von denen viele Staaten als Staatsbudgets nur träumen können. Steuerflucht spielt hier für die Ungleichheit eine entscheidende Rolle.

Quelle: Statista, [Zugriff: 12.11.2024]

Frage 3: [SDG 10] 2018 feierte man in Österreich 100 Jahre Frauenwahlrecht. In welchem Jahr wird man 100 Jahre Frauenwahlrecht in Saudi-Arabien feiern?

a) Im Jahr 2111
b) Im Jahr 2108
c) Im Jahr 2104

Erklärung: Saudi-Arabien war 2011 das letzte Land, wo Frauen das Wahlrecht eroberten. Weltweiter Pionier ist Neuseeland, wo Frauen seit 1893 wählen dürfen. Auch einige europäische Länder folgten erst in den 1970er Jahren. Ausnahmen vom Wahlrecht und anderen Diskriminierungen gab es in vielen Ländern, häufig galt das Wahlrecht vorerst nur für Weiße Frauen. Auch bedeutet Wahlrecht nicht automatisch politische Gleichberechtigung.

Quelle: WATSON, [Zugriff: 12.11.2024]

Frage 4: [SDG 13] Welches Land ist bis dato für den höchsten CO2–Ausstoß verantwortlich, wenn man seit Beginn der industriellen Revolution (1750) den jährlichen CO2–Ausstoß pro Land aufsummiert?

a) China
b) Indien
c) USA

Erklärung: Die USA hatte zwischen den Jahren 1751 und 2022 einen kumulativen CO2–Ausstoß von 426.91 Millionen Tonnen. China: 260.62 Millionen Tonnen CO2; Indien: 59.74 Millionen Tonnen CO2. Zieht man jedoch den jährlichen CO2–Ausstoß in Betracht, so hat China inzwischen die USA überholt. Beim pro-Kopf Verbrauch ist die USA aber weiterhin vor China.

Quelle: Our World in Data, [Zugriff: 12.11.2024]

Frage 5: [SDG 7] Der weltweite E-Mail-Verkehr erzeugt pro Jahr gleich viele CO2–Emissionen wie…

a) 7 Millionen Fußgänger:innen
b) 7 Millionen Autos
c) 7 Millionen km mit der Bahn

Erklärung: Im Jahr 2015 wurden etwa 416 Terrawatt Strom von den weltweiten Rechenzentren verbraucht. Das entspricht 2% der globalen Emissionen und ist so viel, wie ganz Australien im Jahr 2015 emittierte. 2040 könnten bereits 14% der globalen Emissionen von Rechenzentren verursacht werden.

Quelle: Gonstalla: Das Klimabuch. München, 2019, S. 43, [Zugriff: 12.11.2024]

Frage 6: [SDG 12] Wieviel Prozent der weltweiten Landwirtschaftsflächen werden für Produkte in Anspruch genommen, die am Ende ihres Weges im Müll landen werden?

a) Die Hälfte der Fläche Australiens (0,35 Mrd. ha)
b) 1 mal die Fläche Australiens (0,7 Mrd. ha)
c) 2 mal die Fläche Australiens (1,4 Mrd. ha)
Erklärung: Dies entspricht 28% der weltweiten Anbaufläche.
Quelle: Umweltinitiative für die Welt; ORF, [Zugriff: 12.11.2024]

Frage 7: [SDG 13] Beim Pariser Klimaabkommen wurde das Ziel definiert, das Ansteigen der globalen Durchschnittstemperatur deutlich unter ...

a) 1°C zu halten
b) 2°C zu halten
c) 5°C zu halten
Erklärung: Die globale Durchschnittstemperatur ist bereits um 1°C gestiegen und die Auswirkungen deutlich erkennbar.

Frage 8: [SDG 8] Worum geht es bei der Initiative für ein Lieferkettengesetz?

a) Darum, dass Unternehmen bspw. bei Umwelt- oder Menschenrechtsverstößen zur Verantwortung gezogen werden können
b) Darum, dass Unternehmen durch staatliche Hilfe ihre Lieferkette optimieren können
c) Darum, dass Unternehmen ihre Produkte möglichst kostengünstig herstellen können
Erklärung: Es handelt sich um eine in Deutschland gestartete Initiative, mit Hilfe derer gesetzlich verankert werden soll, dass Unternehmen hinsichtlich ihrer Produktlieferkette die Einhaltung fairer und umweltfreundlicher Praktiken (auch in anderen Ländern und bei Zulieferern) gewährleisten müssen.
Quelle: Endlich Grün, [Zugriff: 12.11.2024]

Frage 9: [SDG 17] Wo steht festgeschrieben, dass allen Menschen faire, also menschenwürdige und existenzsichernde Löhne zustehen?
a) Im nationalen Arbeitsrecht
b) In der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
c) In den Statuten der ILO (International Labour Organisation)
Erklärung: Es ist jedoch die Aufgabe nationaler Regierungen existenzsichernde Mindestlöhne zu garantieren und ihre Bürger:innen vor ausbeuterischen Bedingungen zu schützen. Dennoch herrschen z.B. in der Bekleidungsindustrie extrem schlechte Bedingungen, sodass die Löhne von Millionen Näher:innen nicht zum Leben reichen.
Quelle: Clean-Clothes-Kampagne Österreich, [Zugriff: 12.11.2024]

Frage 10: [SDG 17] Wer sollte neben der Politik auch einen Beitrag zur Verwirklichung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele leisten?
a) Die Wirtschaft
b) Die Zivilgesellschaft
c) Jede:r Einzelne
Erklärung: Alle drei sind richtig und wichtig! Um die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele bis zum Jahr 2030 zu erreichen, müssen sich Politik, die Wirtschaft, die Zivilgesellschaft sowie jede:r Einzelne auf der ganzen Welt für die Ziele engagieren.

3. Wegweiserinnen

Gehen Sie mit der Gruppe zurück in den Einstiegsraum und lassen Sie sie wieder bei den Tischen Platz nehmen, um die nächste Aufgabe erklären zu können. Nun geht es darum, die Frauen aus Niederösterreich kennenzulernen, die im Rahmen von „Gleich.wandeln“ für ihr privates bzw. berufliches Engagement für Klimaschutz und Geschlechtergerechtigkeit ausgezeichnet wurden. Online sind alle Wegweiserinnen unter https://gleichwandeln.at/17-1-niederoesterreicherinnen-weisen-den-weg/ zu finden.
Die Teilnehmenden erhalten alle das Handout „17+1 Niederösterreicherinnen“ und bekommen den Auftrag, die dort angeführten Fragen schriftlich zu beantworten.

Zur Beantwortung der Fragen können die Teilnehmenden den Raum mit der großen NÖ Karte sowie den Raum mit dem SDG Wimmelbild nutzen:

Zur Beantwortung von Frage 1 des Handouts: Im Raum mit der großen NÖ Karte ist jeweils bei den Fotos der Wegweiser:innen ein kurzer Beschreibungstext hinterlegt. Bei den jeweiligen Symbolen daneben öffnet sich die Website des Projekts. Sollte es sich um eine Website handeln, die von gather.town nicht unterstützt wird, kann die URL einfach in ein neues Browser-Fenster kopiert und dort geöffnet werden.
Zur Beantwortung von Frage 2 des Handouts: In dem Wimmelbild sind bei den jeweiligen Zahlen Beschreibungstexte zu den einzelnen SDGs hinterlegt.

4. Vorstellung und Diskussion im Plenum

Alle Teilnehmenden kommen im Abschlussraum zusammen. Dieser befindet sich vom Hauptbrunnen aus rechts bei dem roten Tor:

Die Teilnehmenden stellen sich gegenseitig die Ergebnisse ihrer Recherchen vor und diskutieren über die Antworten auf dem Handout. Wichtiger Hinweis: Nur die Person, die auf dem orange markiertem Feld steht, kann von allen gesehen und gehört werden.

5. Gemeinsamer Abschluss

Hier ist es wichtig auf das Thema der Verantwortlichkeit einzugehen. Manches kann jede:r Einzelne tun, in anderen Bereichen braucht es kollektive und politische Lösungen. Hier können Sie mit den Teilnehmenden Möglichkeiten besprechen, wie diese selbst an der Schule, in der Gemeinde, Pfarre oder dem Jugendzentrum aktiv werden können. Es kann darauf hingewiesen werden, dass die Teilnehmenden auch etwas zu Klimaschutz und Geschlechtergerechtigkeit beitragen können, indem sie auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang im alltäglichen Miteinander achten. Durch ein positives Klassenklima beeinflussen sie ihre Mitmenschen und ihre Umwelt und setzen dadurch Zeichen für eine solidarische und gerechtere Gesellschaft.

Zusätzliche Räume für Kleingruppen

1. Geschlechtergerechtigkeits-Check

Ein Quick Check erlaubt es Lehrer:innen, Schulleiter:innen und Schüler:innen, den Status Quo der eigenen Schule einzuordnen und zu sehen, ob und in welchen Bereichen in der Schule noch Potenzial für mehr Geschlechtergerechtigkeit liegt. Anhand von 10 Fragen können die Teilnehmenden herausfinden, wie geschlechtergerecht ihre Schule ist. Die Teilnehmenden finden den Quick Check bei dem PC in dem Raum hinterlegt. Bei dem Buch in dem Raum ist die Auswertung hinterlegt. Ebenso finden Sie den Quick Check unter https://de.surveymonkey.com/r/5HQV9VB und die Auswertung unter: https://www.suedwind.at/bildungsmaterial/wie-geschlechtergerecht-ist-meine-schule/?back=5299
Am besten notieren sich die Teilnehmenden die Punktezahl, die ihre Schule erreicht hat, damit das Ergebnis später verglichen und diskutiert werden kann.

2. Poetry-Slam

Die Kleingruppe schaut sich zunächst das Video über ein SDG Poetry Slam Finale in Berlin an:
https://www.youtube.com/watch?v=q_4YlFwQxfw&list=PLNfGQED_YXZOX89ZEM2o4HzYRr66Pdioe
Im Anschluss daran formulieren sie selbst einen Poetry Slam zu den Themen Geschlechtergerechtigkeit und/oder Klimaschutz. Dieser soll beim gemeinsamen Abschluss der gesamten Gruppe präsentiert werden.
Zur weiteren Inspiration sind die Videos von Luise Komma Klar, Rainer Holl und Rita Appel in voller Länge unter https://17ziele.de/blog/detail/17-ziele-poetry-slam.html zu finden.

Weiterführende Literatur:

Fischer Andreas, Hahn Gabriela, Hrsg. (2016): Poetry Slam Texte als Lernimpulse. Neue Ideen für den sozioökonomischen Unterricht. Bielefeld, Bertelsmann Verlag.
(Entlehnbar aus der Bibliothek von Südwind Niederösterreich)

3. SDG-Kahoot

Kahoots sind Online Quizzes, bei denen sich die Teilnehmenden per Smartphone ins Quiz einloggen können und gleichzeitig gegeneinander antreten. Eine Person, beispielsweise die Lehrperson, muss sich auf Kahoot kostenlos registrieren und kann dann das Quiz bei dem Desktop im Raum starten.
Südwind hat verschiedene Kahoots rund um die SDGs mit verschiedenen Schwerpunkten (z.B. Klima, Ernährung, Mode) für unterschiedliche Altersgruppen konzipiert. Diese sind unter https://create.kahoot.it/discover mit der Suche nach „VereinSuedwind“ zu finden und können sofort eingesetzt werden.
Die Teilnehmenden können über www.kahoot.it oder mit der Kahoot!-App mitmachen. In dem Raum kommen Sie durch die Sofas zu www.kahoot.it. Nachdem das Quiz gestartet wurde erscheint ein Spiel-PIN bzw. ein QR-Code.

4. Virtuelle Bibliothek

Ist eine der Gruppen früher fertig, als die anderen, kann diese Gruppe die virtuelle Bibliothek erforschen. In dem Abschlussraum sind dafür bei unterschiedlichen Gegenständen Websites hinterlegt.
Zu finden sind dort die aus der Blibliothek von Südwind NÖ entlehnbaren Medienkoffer, unter anderem der Medienkoffer Gender und Geschlechtergerechtigkeit. Ebenso ist in diesem Raum die Digitale Südwind Bibliothek hinterlegt. Dort befinden sich Informationen zu vielfältigen Themen über nachhaltige Einkaufstipps bis hin zu Bildungsmaterialien zum kostenlosen Download, ebenso Plakate und Handbücher zum Fachunterricht in Geografie und wirtschaftliche Bildung, Englisch, Deutsch, Mathematik, ...

Zusätzliche Räume Kino

In diesem Raum gibt es die Möglichkeit verschiedene Kurzfilme anzuschauen. Im ersten Raum befindet sich die Playlist Mädchen/Frauen von Baobab – Kurzfilme für die Bildungsarbeit.
https://www.youtube.com/playlist?list=PLoGSPLBuqhaIgoQyYjPYyF3y63xydGnQZ

Raum 1 - Interview mit Kaffeebäuerin Josinta Kabugho

https://www.youtube.com/watch?v=_unedZypays
Länge: 15 min 36 sek; Englisch ohne Untertitel

Josinta Kabugho ist Geschäftsführerin von BOCU und stolz auf den “Coffee for Future”. Foto: EZA

Josinta Kabugho lebt und arbeitet am Fuße des Rwenzori – Gebirges in Uganda. Ein Gebiet, das wegen seiner hohen ökologischen Bedeutung heute Teil des UNESCO Weltnaturerbes ist. Im Herzen Afrikas, im Grenzgebiet zum Kongo, dort wo die besten Arabica Kaffee-Bohnen wachsen. Frau Kabugho ist Geschäftsführerin der Bukonzo Organic Farmers Cooperative Union BOCU. Einer Bio– und FAIRTRADE– zertifizierten Kaffee – Bauernkooperative mit 3000 Bäuerinnen und Bauern. Genauere Informationen unter:
https://gleichwandeln.at/die-chefin-der-kaffee-kooperative/

Raum 2 - Feminist, anti-racist and posthuman economics | Karin Schönpflug | TEDxDonauinsel

https://www.youtube.com/watch?v=TTks5pnHaec
Länge: 17 min 26 sek; Englisch mit Untertitel

Foto: TEDxDonauinsel

Dieser Vortrag mit illustrierten Mikro- und Makromodellen der neoklassischen Ökonomie, zielt darauf ab, die Mainstream-Wirtschaftstheorie zu dekonstruieren, mit feministischer Kritik zu verbinden und neue Ideen für die Wirtschaftspolitik vorzustellen um den multiplen Krisen der heutigen Zeit begegnen zu können. Karin Schönpflug arbeitet als Wirtschaftswissenschaftlerin am Institut für Höhere Studien Wien und an der Fachhochschule Technikum Wien. Sie lehrte Ökonomie, Gender und transdisziplinäre Studien an Universitäten in Österreich, den USA und Neuseeland. Ihre Forschung konzentriert sich auf die sozioökonomische Inklusion und Exklusion von queeren und marginalisierten Menschen und die sozialen Kosten von Gewalt und Diskriminierung für Frauen, Kinder und die LGBTIQ+ Community. Sie verbindet feministische Ökonomie mit utopischen Ansätzen und arbeitet seit kurzem an den geschlechtsspezifischen, rassistischen und klassifizierten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie im Zusammenhang mit Kolonialität und ökologischen Krisen. Dieser Vortrag wurde auf einer TEDx-Veranstaltung im TED-Konferenzformat gehalten.

Raum 3 - Aureleana berichtet über die Auswirkungen der Klimakrise in Guatemala

https://www.youtube.com/watch?v=UgUuS5VZMM4&list=PLBgbUra582R4FdwGaFFyKjFx0niNwJ8VF&index=34

Die Klimakrise ist nicht nur eine ökologische, sondern auch eine soziale Krise. Die Auswirkungen der Erderhitzung sind bei uns in Österreich bereits deutlich spürbar. Besonders stark betroffen sind jedoch Menschen im Globalen Süden, vor allem dort, wo Anpassungsmöglichkeiten und finanzielle Mittel fehlen.

Das Video entstand im Rahmen der Climate of Change Fallstudie „Beyond Panic?“. Die Studie beleuchtet anhand von vier Länderbeispielen inwiefern nicht-nachhaltige, ausbeuterische Arbeits- und Wirtschaftspraktiken in Ländern, die besonders von der Klimakrise betroffen sind, zur Verschärfung der Ungleichheit beitragen. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse basieren auf Erhebungen der Universität Bologna im Jahr 2021 und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur bislang kargen Forschungslandschaft zu Klimagerechtigkeit. Er greift Interviews und Berichte von Menschen vor Ort auf und zeigt, dass das Menschenrecht auf eine saubere und gesunde Umwelt in allen vier Ländern verletzt wird. Hier können Sie mehr über den Südwind-Fallstudienbericht lesen:
https://www.suedwind.at/artikel/klima-bericht-fallstudie-beyond-panic/

Raum 4 - Generation Change - Wir klagen für Klimaschutz

https://www.youtube.com/watch?v=LHgs0auFaJE
Länge: 5 min 04 sek; Deutsch und Portugiesisch mit Untertitel Deutsch

Waldbrände sind in vielen Regionen der Welt eigentlich ein ganz natürliches Phänomen und haben sogar einen positiven Einfluss auf das dortige Ökosystem. Für Menschen und viele Tiere sind Brände zwar eine große Gefahr, für den Wald bedeuten sie aber auch eine Rundumerneuerung. Alte, kranke Bäume werden beseitigt, die Asche, die nach dem Feuer übrig bleibt, wirkt wie Dünger und macht den Boden fruchtbar und so kann neues Leben entstehen.

Doch es gibt auch eine äußerst bedenkliche Kehrseite von Waldbränden: immer dann, wenn sie zu oft, zu heftig, am falschen Ort oder zur falschen Zeit auftreten. Dann ist das ein sicheres Zeichen dafür, dass das Ökosystem durch menschliche Eingriffe aus den Fugen geraten ist. In diesen Fällen stellen Waldbrände eine ernsthafte Bedrohung dar. Weltweit haben nur etwa 4 % aller Waldbrände natürliche Ursachen wie beispielsweise Blitzeinschläge. In allen anderen Fällen ist der Mensch, sei es direkt oder indirekt, sei es fahrlässig oder vorsätzlich, verantwortlich für Brände.

Catarina und fünf weitere Kinder und Jugendliche haben daher beschlossen vor Gericht zu ziehen. 2020 haben sie gemeinsam eine Klimaklage gegen 33 Länder vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte eingebracht. Sie werfen den Regierungen zu zaghaftes Handeln im Kampf gegen die Klimakrise vor, die ihre Zukunft massiv bedroht. Die Gefahr mit der Klage schnell zu scheitern war groß. Es gibt derzeit einige laufende Klimaverfahren, die aber alle erst den nationalen Gerichtsweg bestreiten müssen, um überhaupt in Straßburg vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte behandelt zu werden. Und das dauert oft Jahre. Für die 6 Jugendlichen aus Portugal kam aber alles anders.
Genauere Informationen zu Generation Change finden Sie unter https://www.generationchange.at/

Impressum

Gleich.wandeln 2022 erstellt und 2024 aktualisiert von Südwind Niederösterreich.

Autor:innen: Stephanie Auer, Anna Gatschnegg, Andreas Müller, Monika Schneider, Ingrid Schwarz, Nadja Seltenhammer, Jana Teynor

Für Rückfragen, Anregungen oder Rückmeldungen freuen wir uns über Ihre Nachricht an noe@suedwind.at. Mehr erfahren: www.suedwind.at/niederoesterreich

Gefördert durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit